



Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg

Newsletter – Oktober 2013

Liebe Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit, sehr geehrte Damen und Herren!

Im aktuellen Newsletter stellen wir Ihnen unter anderem ein Modellprojekt aus Berlin zur Erhöhung der Verkehrssicherheit von Fußgängern vor und berichten über die 14. Fachkonferenz „Gemeinsam mobil – na sicher“. Wir informieren Sie über verschiedene Aktionen zur Verkehrssicherheit aus den Regionen Brandenburgs und möchten Sie auf den neuen Verkehrssicherheitsfilm mit Willi Weitzel sowie den Jahresbericht 2012 des Deutschen Verkehrssicherheitsrates e. V. aufmerksam machen. Außerdem weisen wir Sie unter anderem auf den Brandenburgischen Schulentwicklungspreis und die diesjährige Fahrradkommunalkonferenz hin.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Maren Born, Nadine Städter und Siegrid Hahn

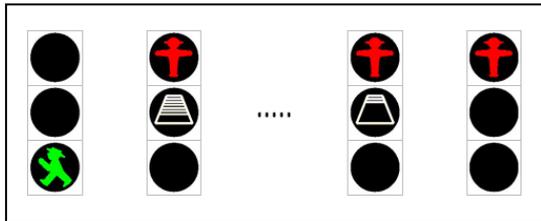


[www.netzwerk-
verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-
verkehrssicherheit.de)

-
- 1. Blick in andere Bundesländer / Nationen**
 - 2. Aus den Landkreisen**
 - 3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit**
 - 4. Termine / Hinweise**

1. Blick in andere Bundesländer / Nationen

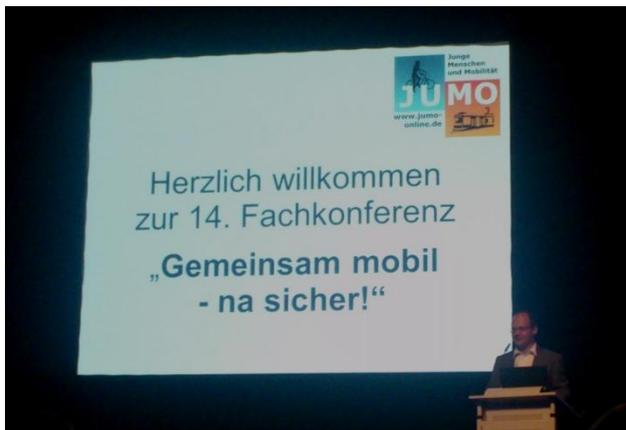
Modellprojekt in Berlin zur Erhöhung der Sicherheit von Fußgängern



Im Rahmen der aktuellen Berliner Fußgängerstrategie (www.stadtentwicklung.berlin.de) sollen bis 2016 zehn Modellprojekte zur Erhöhung der Sicherheit und des Komforts für Fußgänger umgesetzt werden. Eines dieser Modellprojekte beinhaltet eine veränderte Steuerung von Ampelanlagen, um das Überqueren der Straßen sicherer, komfortabler und schneller zu gestalten. Nachdem im November und Dezember

2012 bereits Pilotversuche mit rot bzw. grün blinkenden Fußgängerampeln gestartet wurden, gibt es seit 20. September 2013 an drei Kreuzungen in Berlin Lichtsignalanlagen mit Count-Down-Signalen. Dieses zusätzliche Signal innerhalb der Anlage zeigt den Fußgängern die verbleibende Zeit zum sicheren Räumen der Fahrbahn an. Dabei können die abbiegenden Fahrzeugführer erkennen, dass sich die Fußgänger berechtigterweise noch auf der Fahrbahn befinden, obwohl die Ampel bereits rot anzeigt. Durch die sich verringernden Striche im angedeuteten Überweg des neuen Signals sehen die Fußgänger, dass sie die Fahrbahn in diesem Zeitraum noch sicher verlassen können. Die Fahrbahn darf beim Rot-Signal mit zusätzlichem Count-Down-Signal nicht mehr betreten werden. Nach Ablauf der Testphase, voraussichtlich im Herbst 2014, soll auf Basis der Begleituntersuchungen über den zukünftigen Einsatz der drei Modell-Signalisierungen entschieden werden.

Fachkonferenz „Gemeinsam mobil – na sicher“ in Jena



Der Fachverband „Junge Menschen und Mobilität e. V.“ (FV JuMo e. V.) hatte am 9. und 10. September 2013 Interessierte aus ganz Deutschland zur 14. Fachkonferenz „Gemeinsam mobil – na sicher!“ nach Jena geladen. Zu Beginn der Veranstaltung wurden in Impulsreferaten von Siegurd Hahn (IVS) und Jens Leven (bueffee) das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg sowie neue Medien in der Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung vorgestellt. Anschließend konnten die Teilnehmer in drei Workshops über grundsätzliche Fragen zur Verkehrssicherheitsarbeit diskutieren und Lösungs-

ansätze besprechen. Im ersten Workshop ging es um die Position der Verkehrssicherheitsarbeit für junge Menschen und wie neue Ideen und Kooperationen umgesetzt werden können. Die Teilnehmer des zweiten Workshops befassten sich mit der Problematik, wie selbständige Mobilität im ländlichen Raum für Schüler sichergestellt und durch die Zusammenarbeit mehrerer Partner nachhaltig gesichert werden kann. Die dritte Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit der Frage: Welche Perspektiven bietet der Einsatz neuer Medien in der Mobilitätsbildung und Verkehrssicherheitsarbeit und welche Angebote sind bereits verfügbar? Am zweiten Tag informierte Dr. Sybille Birth von der Intelligenz System Transfer GmbH (IST) die Teilnehmer in einem Impulsreferat über die Grenzen der menschlichen Wahrnehmungsfähigkeit (Human Factor-Ansatz) und stellte den Leitfaden zur „Schul- und Spielwegsicherung“ des Forums Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg vor, an dem die IST intensiv mitgearbeitet hat. Anschließend wurde die Workshop-Arbeit fortgesetzt. Die Teilnehmer äußerten sich sehr positiv über die Fachkonferenz und nahmen zahlreiche Anregungen für ihre alltägliche Arbeit mit.

Polnische Städte unterstützen EU-weites Volksbegehren



Zum Auftakt der Europäischen Woche der Mobilität vom 16. bis 22. September 2013 erklärten dreizehn Bürgermeister und hochrangige Vertreter polnischer Kommunen öffentlich die Unterstützung des EU-weiten Volksbegehrens „30 km/h – macht die Straßen lebenswert!“. Als erster polnischer Bürgermeister unterzeichnete Maciej Lisicki während des internationalen Kongresses zur „Aktiven Mobilität“ vom 11. bis 13. September in seiner Heimatstadt Danzig das Memorandum für Tempo 30 innerorts. In dem polnischen Unterstützerschreiben wird eine Reihe von Vorteilen aufgezählt. Genannt werden unter anderem die Reduzierung der Luftverschmutzung, die Erhöhung der Lebensqualität in den Städten und die Schaffung von günstigeren Bedingungen für das Zufußgehen sowie das Radfahren. Außerdem würden viele Städte ohnehin immer mehr Tempo-30-Zonen einrichten und sich vom 50 km/h-Standard in die Richtung der niedrigeren Geschwindigkeiten bewegen. Kosten, die für die Umbeschilderung dieser Zonen entstehen, könnten gespart werden, wenn Tempo 30 gleich als Richtgeschwindigkeit eingeführt würde. Dass es Ausnahmen für ein generelles Tempolimit von 30 km/h innerorts geben wird, ist ein wesentlicher Bestandteil des Volksbegehrens. Den Kommunen soll freigestellt werden, an geeigneten Stellen abweichende Geschwindigkeitsbegrenzungen anzuordnen. Ebenso fordern es auch die polnischen Städtevertreter. Den Originaltext der Unterstützungserklärung können Sie unter <http://de.30kmh.eu/> einsehen.

2. Aus den Landkreisen

Verkehrssicherheitsarbeit in Prenzlau



© Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg

In Prenzlau stand der Monat September ganz im Zeichen der Verkehrssicherheit. Am 1. September 2013 präsentierte sich die Verkehrssicherheitskampagne des Landes Brandenburg „Lieber sicher. Lieber Leben.“ gemeinsam mit dem Forum und dem Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg auf der diesjährigen Landesgartenschau in Prenzlau. Auf dem Gartenschauland wurde neben einem gemeinsamen Informationsstand ein Bobby-Car-Parcours für die Kinder aufgebaut und das Zebra-Theaterstück aufgeführt. Viele interessierte Eltern informierten darüber, wie sie die Sicherheit ihrer Kinder im Straßenverkehr erhöhen können, während ihre Kinder spielerisch das richtige Verhalten im Straßenverkehr übten. Einige Tage später gab es ein Angebot für ältere Verkehrsteilnehmer auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr in Prenzlau. Hier konnten sich die Besucher umfassend über relevante Verkehrssicherheitsthemen für ältere Verkehrsteilnehmer informieren. Die präsentierten Angebote wurden sehr gut angenommen. So war es beispielsweise möglich, das Sehvermögen im Sehtestmobil prüfen zu lassen oder die Reaktionsfähigkeit am Testgerät der Verkehrswacht Uckermark e. V. zu erproben. Die Polizei informierte zu allgemeinen Fragen der Verkehrssicherheit, ein örtlicher Fahrradhändler stellte E-Bikes vor und die AOK führte Versuche mit der Rauschbrille durch. Über das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs in der Region informierten die Mitarbeiter der Uckermärkischen Verkehrsgesellschaft mbH. Am Stand des Netzwerks Verkehrssicherheit Brandenburg gab es diesmal Hinweise zum Thema „Sichtbarkeit im Straßenverkehr“.

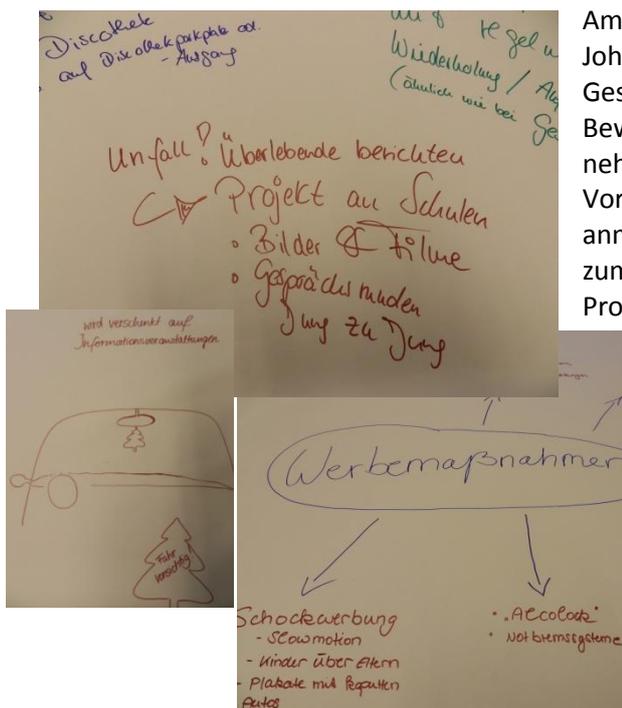
Kinder im Straßenverkehr (KiS) beim Lausitzer Bildungsträger



© Kreisverkehrswacht Oberspreewald-Lausitz e. V.

Die Kreisverkehrswacht Oberspreewald-Lausitz e. V. und die Polizeiinspektion Oberspreewald-Lausitz führten am 3. September 2013 zum vierten Mal einen Verkehrssicherheitstag für Kinder beim Lausitzer Bildungsträger gGmbH in Brieske durch. Unterstützt wurde das Projekt vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und von der Deutschen Verkehrswacht e. V. Den circa 100 Kindern wurde im Stationsbetrieb mit pädagogischen und sportlichen Angeboten das richtige Verhalten im Straßenverkehr näher gebracht. Es gab einen Verkehrsschilderwald, einen Roller-, Fahrrad- und Elektroautoparcours sowie eine verkehrserzieherische Mal- und Bastelstrecke. Außerdem wurde das Verhalten am Zebrastreifen und an der Verkehrsampel geübt. Bei den praktischen Vorführungen mit dem Kindergurtschlitten zeigte der Dummy „Siggi Sicher“ den Kindern was passiert, wenn sie im Auto nicht richtig angegurtet sind. Ebenso anschaulich war die Station mit den Fahrradhelmen: Hier faszinierten der Fall einer durch einen Fahrradhelm geschützten Honigmelone und die anschließende Zerstörung der Melone beim freien Fall ohne einen Helm. Das Highlight für die Kinder war wie immer die Station der Polizei, bei der die Funktion der Ausrüstung und des Funkstreifenwagens erklärt und anschließend von den Kindern getestet wurde. Auch das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg war mit einer Ausbildungsstation vor Ort. Hier konnten die Kinder Verkehrszeichen angeln und benennen sowie ihre Wahrnehmung beim „Geräusche erraten“ und „Materialien ertasten“ schulen. Zur Erinnerung an diesen Tag erhielten die Kinder Malhefte und Reflektorbären.

Gesundheitstag am OSZ Johanna Just – Azubis entwickeln Ideen zur Verkehrssicherheit



Am 10. September 2013 fand am Oberstufenzentrum Johanna Just in Potsdam wieder der jährliche Gesundheitstag mit vielfältigen Seminar-, Aktions- und Bewegungsangeboten statt. Die circa 600 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler konnten sich im Vorfeld für die Angebote der verschiedenen Akteure anmelden. Infostände boten zusätzliche Informationen zum Thema „Gesundheit und Sicherheit“ an. Neben Projekten zur gesunden Ernährung, zur Herstellung von Kosmetik sowie zu Sport und Bewegung, wurde unter anderem auch über die Suchtprävention aufgeklärt und spezielle Fragen zum Erzieherberuf beantwortet. Die Ausstellung „Straßenkreuze“ des Forums Verkehrssicherheit war ebenfalls ein Projektangebot des Aktionstages: Hier wurden die Auszubildenden zunächst über Statistiken, Risiken und Folgen von Straßenverkehrsunfällen mit jungen Fahranfängern anschaulich informiert. In der folgenden Diskussionsrunde konnten Fragestellungen geklärt und Meinungen ausgetauscht

werden. Bei der abschließenden Gruppenarbeit konnten die Schüler selbst aktiv werden. Sie schrieben und malten ihre eigenen Ideen dazu auf, wie das Thema „Verkehrssicherheit“ in die Öffentlichkeit getragen werden kann und wie Verkehrsteilnehmer zu einer sicheren Fahrweise motiviert werden sollten. Sie sprachen sich beispielsweise dafür aus, dass Straßenkreuze dauerhaft am Fahrbahnrand stehen bleiben sollten und Werbemaßnahmen für Jugendliche vor allem im Radio, im Fernsehen (mit einer eigenen Sendung) und bei Facebook präsent werden sollten. Sie wünschten sich außerdem einen verstärkten Austausch mit Betroffenen, vergünstigte Pkw-Reparaturpreise für Fahranfänger und Alkoholkontrollen nach Diskotheken-Besuchen.

Landeswettbewerb „Bester Radfahrer“ 2013 in Potsdam



© Forum Verkehrssicherheit

Am 14. September 2013 wurde der 17. Landeswettbewerb „Bester Radfahrer“ der Landesverkehrswacht Brandenburg e. V. auf dem Gelände der Karl-Foerster-Grundschule in Potsdam ausgetragen. An den Start gingen Mannschaften aus den Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes Brandenburg. Diese setzten sich aus 56 Schülerinnen und Schülern der fünften Klassen zusammen, die im letzten Schuljahr erfolgreich ihre Radfahrprüfung abgeschlossen und sich anschließend über Regionalauswahl für den landesweiten Radfahrwettbewerb qualifiziert hatten. Die Radfahrerinnen und Radfahrer mussten in Potsdam einen anspruchsvollen Fahrradparcours absolvieren, Fragen zu Verkehrsregeln beantworten und zeigen, dass sie sich sicher im öffentlichen Straßenverkehr bewegen können. Sieger wurde Paul Neumann aus Brandenburg an der Havel vor Alexander Kunze aus dem Landkreis Oder-Spree und Steven John, ebenfalls aus Brandenburg an der Havel. Den ersten Platz in der Mannschaftswertung belegte das Team aus Brandenburg an der Havel, gefolgt von den Mannschaften aus der Uckermark und dem Landkreis Oder-Spree. Die komplette Einzel- und Mannschaftswertung kann über die Internetseite der Landesverkehrswacht Brandenburg e. V. www.landesverkehrswacht-brandenburg.de eingesehen werden.



© Unfallkasse Brandenburg

Sicherheitswesten für Erstklässler



© ADAC Berlin-Brandenburg/Eventpress

Pünktlich zum Start der dunklen Jahreszeit erhielten im September rund 21.000 Erstklässler in Brandenburg leuchtende Sicherheitswesten. Mit diesen Westen sollen die Kinder in der morgendlichen Dunkelheit von den anderen Verkehrsteilnehmern besser wahrgenommen werden. Die reflektierende Bekleidung sieht man schon ab einer Entfernung von 150 Metern; Personen mit dunkler Kleidung sind hingegen erst ab circa 25 Metern Abstand zu erkennen. Im Jahr 2012 ereigneten sich laut ADAC 738 Verkehrsunfälle in Brandenburg, an denen Kinder als aktive Verkehrsteilnehmer, also zu Fuß oder als Radfahrer, beteiligt waren. Dabei wurden 520 Kinder verletzt und ein Kind getötet. Um diese Zahlen weiter zu senken, hat die ADAC-Stiftung „Gelber Engel“ mit Unterstützung der Deutschen Post, der Hilfsorganisation „Ein Herz für Kinder“ und dem Verband der Automobilindustrie auch in diesem Jahr wieder mit den Westen dazu beigetragen, den Schulweg für die Erstklässler sicherer zu machen. Der Innenminister des Landes Brandenburg Ralf Holzschuher begrüßt die Initiative des ADAC: „Wer gut zu sehen ist, lebt

sicherer im Straßenverkehr. Deshalb bringen Warnwesten ebenso wie helle, reflektierende Kleidung und Schulranzen ein Plus an Sicherheit, gerade auch für jüngere Kinder.“ Stellvertretend für alle Brandenburger Schüler hat der Innenminister gemeinsam mit Manfred Voit, Vorstandsvorsitzender des ADAC Berlin-Brandenburg, und Andreas Söhnel, Regionaler Geschäftsbereichsleiter Betrieb Brief Ost Deutsche Post, die neuen Sicherheitswesten an die Mädchen und Jungen der Gerhart-Hauptmann-Grundschule in Potsdam übergeben. Bundesweit wurden 770.000 Sicherheitswesten vom ADAC und seinen Partnern an Erstklässler verteilt. Nähere Informationen rund um die Aktion und den Sicherheitswestensong – „Weste an, Kapuze auf“ von Kinderliedermacher Reinhard Horn finden Sie auf der Internetseite www.adac.de/sp/sicherheitswesten.

3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

Neuer Film zum Thema „Fahrradhelm“ mit Fernsehmoderator Willi Weitzel



Nachdem sich der Fernsehmoderator Willi Weitzel mit seiner Wissenssendung „Willi Weitzel hat's geschnallt“ im Jahr 2010 dem Thema „Richtige Kindersicherung im Auto“ gewidmet hat, wurde in diesem Jahr ein Film zum Thema „Fahrradhelm“ gedreht. Unter dem Titel „Fahrradfahren: Immer mit Helm!“ zeigen Willi Weitzel und Carsten Reinkemeyer vom Allianz Zentrum für Technik, wie wichtig der Helm für kleine und große Radfahrer bei einem Unfall sein kann. Warum brauche ich überhaupt einen Fahrradhelm? Wie ist ein Fahrradhelm aufgebaut? Diese und andere Fragen werden dem Zuschauer eindrucksvoll durch verschiedene Versuche beantwortet. Der neue Verkehrssicherheitsfilm richtet sich an acht- bis 14-jährige Kinder und Jugendliche, weil sich in diesem Alter laut Deutschem Verkehrssicherheitsrat e. V. (DVR) die grundsätzliche Einstellung zum Fahrradhelm entwickelt. In Zusammenarbeit mit dem DVR und dem Automobilclub von Deutschland (AvD) wird der Film allen Schulen, Verkehrswachen und der Polizei in Deutschland kostenlos zur Verfügung gestellt. Umfangreiches Begleitmaterial wird das Angebot abrunden. Alle Interessenten können sich den Film für nicht kommerzielle Zwecke vorab kostenlos unter www.safetyfirst.tv herunterladen.



© Allianz Deutschland AG

Jahresbericht des Deutschen Verkehrssicherheitsrates e. V.



In seinem Jahresbericht 2012 veröffentlicht der Deutsche Verkehrssicherheitsrat e. V. (DVR) einen Überblick über die Verkehrssicherheitsarbeit, die der DVR und seine Mitglieder im Jahr 2012 in den Arbeitsbereichen „Kommunikation“, „Technik“, „Mensch“ und „Europa“ geleistet haben. Es wird unter anderem näher auf die Kampagnen „Runter vom Gas“, „Aktion Schulterblick“ und „Bester Beifahrer“ sowie auf die Verkehrssicherheitsarbeit mit Kindern und jungen Fahrern eingegangen. In der 60-seitigen Broschüre werden außerdem die Beschlüsse des DVR aus dem Jahr 2012 bekanntgegeben. Der Jahresbericht steht für alle Interessierten auf der Internetseite des DVR (www.dvr.de) zum Download zur Verfügung.

4. Termine / Hinweise

Deutscher Verkehrsplanungspreis 2014



Am 10. September 2013 fiel der Startschuss für den dritten Deutschen Verkehrsplanungspreis. Ausgelobt wird der Preis von der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL) e. V. und dem Verkehrsclub Deutschland e. V. (VCD). Beide Vereine verbindet das gemeinsame Interesse an der Förderung der Planungskultur, der Entwicklung und dem Erhalt einer gesunden, umwelt- und sozialverträglichen Mobilität sowie lebenswerter Städte und Gemeinden. Der Fokus des aktuellen Wettbewerbs liegt auf Beiträgen, die beispielhafte Verkehrslösungen zur Entwicklung von Schnittstellen im Umweltverbund aufzeigen. Bis zum 30. Mai 2014 können Stadt- und verkehrsplanerische Konzepte und Projekte zum Thema eingereicht werden. Teilnehmen können Planungsbüros, Kommunen und andere Träger der Planung sowie zivilgesellschaftliche Organisationen. Die eingereichten Wettbewerbsbeiträge sollen realisierte Verkehrsplanungsprojekte aus den Jahren 2009 bis 2013 beinhalten. Bei der Größe der Projekte gibt es keine Begrenzungen. Im Juni 2014 wird das Preisgericht mit Vertretern aus der Stadt- und Verkehrsplanung alle Wettbewerbsbeiträge auswerten. Die Verleihung des Deutschen Verkehrsplanungspreises 2014 wird im Frühherbst 2014 in Berlin erfolgen. Nähere Informationen zum Preis finden Sie unter www.vcd.org.

Licht-Test 2013 – Gutes Licht ist unsere Pflicht



© ProMotor

Auch im Oktober 2013 führt das Deutsche Kfz-Gewerbe wieder gemeinsam mit der Deutschen Verkehrswacht e. V. und weiteren Partnern unter der Schirmherrschaft von Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer die Aktion „Licht-Test“ durch. Wer ab 1. Oktober 2013 in einer der teilnehmenden Meisterbetriebe der Kfz-Innungen die Lichanlage seines Fahrzeugs überprüfen lässt, profitiert mehrfach: Einerseits erfolgt ein kostenloser Check der Lichanlage (nur die zu ersetzenden Teile müssen bezahlt werden), was die Sicherheit im Straßenverkehr erhöht, und andererseits besteht zusätzlich noch eine Gewinnchance

auf ein Auto im Wert von rund 19.000 Euro. Teilnahmekarten zur Aktion sind seit dem 1. Oktober 2013 in allen teilnehmenden Kfz-Betrieben und im Internet unter www.licht-test.de erhältlich. Wer mit seinem Fahrzeug den Licht-Test bestanden hat, erhält die neue Licht-Test-Plakette für die Windschutzscheibe, die bei Polizeikontrollen geprüfetes Licht signalisiert. Wie wichtig der jährliche Licht-Test ist, zeigen die Ergebnisse aus dem Jahr 2012: Hier gab es eine Mängelquote bei Personenkraftwagen von 34,3 Prozent und bei Nutzfahrzeugen von 35,2 Prozent.



© ProMotor

Schulentwicklungspreis 2013/14 der Unfallkasse Brandenburg



Erstmals in diesem Schuljahr schreibt die Unfallkasse Brandenburg einen Preis zur Gesundheitsförderung und Unfallverhütung für alle Grund- und Förderschulen im Land Brandenburg aus. Ziel ist es, Schulen mit guten Leistungen auf diesen Gebieten auszuzeichnen und mit einem Preisgeld zu unterstützen. Unter dem Motto „Aktiv und sicher“ soll außerdem ein Anreiz geschaffen werden, präventive Maßnahmen auf den verschiedensten Gebieten in den Schulalltag zu integrieren. Insgesamt werden 30.000 Euro Preisgeld für die besten Schulen zur Verfügung gestellt. Die Auszeichnung erfolgt im Mai 2014 im Rahmen einer Festveranstaltung. Schirmherrin der Aktion ist Dr. Martina Münch, Ministerin für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg. Weitere Informationen zum Schulentwicklungspreis finden Sie unter www.ukbb.de.

Fahrradkommunalkonferenz 2013 in Erfurt



Zum siebten Mal findet am 25. und 26. November 2013 die Fahrradkommunalkonferenz der Fahrradakademie statt. Unter dem Titel „Neue Impulse für die Radverkehrsförderung“ laden in diesem Jahr der Freistaat Thüringen und die Landeshauptstadt Erfurt zum Informationsaustausch ein. Die Fahrradkommunalkonferenz ist die zentrale nationale Netzwerkveranstaltung für alle Radverkehrsverantwortlichen. Am ersten Tag haben die Gastgeber das Wort und werden mit der Unterzeichnung der gemeinsamen Erklärung „Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen Thüringen“ neue Impulse für die verstärkte Radverkehrsförderung in den Kommunen des Freistaates setzen. Am Abend wird über Maßnahmen diskutiert, die bei verschiedenen Zielgruppen wieder die Lust am Radfahren wecken sollen. Nach einführenden Fachvorträgen zum Nutzen des Radverkehrs und der Vorstellung fahrradfreundlicher Kommunen, wird am zweiten Veranstaltungstag in vier Arbeitsgruppen über die Umsetzung von Ambitionen zur Erhöhung der Fahrradfreundlichkeit diskutiert. Weiterführende Informationen zum Programm der Konferenz und zur Fahrradakademie erhalten Sie auf der gleichnamigen Internetseite www.fahrradakademie.de.

Allgemeines zum Newsletter:

Haftungsausschluss

Die Mitarbeiter des Netzwerks Verkehrssicherheit Brandenburg haben den Newsletter mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Das Netzwerk Verkehrssicherheit übernimmt keine Gewähr und haftet nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind. Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten ist das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

Hinweis

Der Gebrauch der männlichen Schreibweise für Personengruppen bzw. Einzelbegriffe für Personen dient lediglich der Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass sowohl männliche als auch weibliche Personen bei den entsprechenden Beiträgen gemeint sind.

Impressum

Der Newsletter ist kostenfrei und erscheint monatlich. Für weiterführende Informationen wenden Sie sich bitte an die regionalen Netzwerker:

Region Nord/West	Siegurd Hahn	Tel.: 03301-706535	netzwerk-brandenburg@ivs-ok.com
Region Nord/Ost	Maren Born	Tel.: 03301-706534	netzwerk-oranienburg@ivs-ok.com
Region Süd	Nadine Städter	Tel.: 0355-1215919	netzwerk-cottbus@ivs-ok.com

Für Anregungen oder Kritik bitten wir um eine Mail an eine der oben genannten Adressen.

Weitere Informationen zum Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg erhalten Sie auch unter www.netzwerk-verkehrssicherheit.de.

IVS Institut für Verkehrssicherheit gGmbH
Burgwall 15
16727 Oberkrämer OT Vehlefan